

Kluge und aufgeklärte Fürsten regierten über die Zeiten das Land und begründeten und beförderten Kultur und Wissenschaft. So die „Fruchtbringende Gesellschaft“, ein Sprachverein, den Fürst Ludwig I. von Anhalt-Köthen 1617 initiierte. Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau war beseelt von der Idee des englischen Landschaftsgartens, den er sich in Wörlitz erfüllte und zudem mit klassizistischen Bauten des Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff ab 1770 gestalten ließ – heute Mittelpunkt des Dessau-Wörlitzer Gartenreichs, durch das Besucher aus aller Welt entlang der „Gartenträume“ lustwandeln. Der Begründer der Homöopathie Friedrich Christian Samuel Hahnemann fand 1821 in Herzog Ferdinand von Anhalt-Köthen seinen Gönner und in Köthen eine Heimat für seine Forschung. Die bereits 1694 gegründete Martin-Luther-Universität der Stadt Halle (Saale) erweiterte sich ab 1830. Das bauliche Ensemble um den Universitätsplatz ist ein Zeugnis klassizistischen Bauens. August Herrmann Francke richtete 1695 in Halle eine Armenerschule mit Waisenhaus ein, die heutigen Franckeschen Stiftungen.

Um 1850 begann die Industrialisierung. Der verstärkte Anbau von Zuckerrüben auf den fruchtbaren Äckern der Börde zog den Bau von Zuckerfabriken nach sich. Der Abbau von Kohle und die Gewinnung von Energie fanden im Südosten des Landes statt. Chemieindustrie siedelte sich an. Der Raum um Halle, Merseburg, Bitterfeld wurde zum industriellen Zentrum und Magdeburg die Stadt des Maschinenbaus.

Das Neue Bauen begann nach dem Ersten Weltkrieg und fand seinen Höhepunkt in den 1920er Jahren. Gartenstädte, Werksiedlungen und genossenschaftliches Bauen setzten weltweit Maßstäbe für den Bau der Stadterweiterungen. Der Name Bruno Taut steht bis heute für das „Bunte Magdeburg“ dieser Zeit. Der Bau von Schulen, Kultur- und Verwaltungsgebäuden dokumentiert den neuen Bauwillen eindrucksvoll. Walter Gropius gründete 1919 das „Staatliche Bauhaus Weimar“. 1925 musste er unter politischem Druck rechtsgerichteter Kräfte aufgeben. Dessau wurde die neue Heimstatt der Bauhäusler und bereits 1926 das neue Bauhaus-Gebäude eingeweiht. 1933 schloss es. Die Ideen des Neuen Bauens verschwanden dennoch in der Zeit des Nationalsozialismus nicht spurlos. Eine Vielzahl von Wohn- und Verwaltungsgebäuden aus den 1930er Jahren wie in Halle (Saale) stehen exemplarisch dafür. Die Botschaft des Bauhauses mit seiner Verknüpfung von Handwerk, Malerei, Theater und Bildhauerei unter Führung der Architektur war künstlerisches, pädagogisches und soziales Programm und strahlt bis heute in die ganze Welt.



Die Saline in Halle (Saale) wurde 1722 gegründet
The Salines in Halle (Saale) were established in 1722



Die Franckeschen Stiftungen – anerkannter Bildungsstandort und Sitz der Kulturstiftung des Bundes, Halle (Saale) | *The Francke Foundation – approved education location and headquarters of the German Federal Cultural Foundation, Halle (Saale)*



Löwengebäude der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale) | *The Löwengebäude (Lion Building) of the Martin Luther University Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*



Das Bauhaus in Dessau-Roßlau ist eine Ikone der Moderne | *The Bauhaus in Dessau-Roßlau is an icon of the modern style*



Der Ratshof von Wilhelm Jost – er prägte das Bauen in Halle (Saale) ab den 1930er Jahren | *The Ratshof of Wilhelm Jost – he influenced the style of architecture in Halle (Saale) from the 1930s on*



Dessau-Wörlitzer Gartenreich, Luisium in Dessau-Roßlau | *The Dessau-Wörlitz Garden Kingdom, Luisium in Dessau-Roßlau*



Das Bunte Magdeburg – die Otto-Richter-Straße in Magdeburg | *The Colourful Magdeburg – the Otto-Richter-Street in Magdeburg*